

Strategieworkshop SILEK-Wartenberg, 24.11.2010

Protokoll der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Agrarstruktur“

Moderation: Ulrich Gehrlein (Institut für Ländliche Strukturforschung, IfLS)

Ablauf und Inhalt des ersten Arbeitsgruppentreffens	1
Block 1: SWOT-Analyse	1
Block 2: Leitbild und Handlungsfeldziele.....	2
Block 3: Bisherige Projektideen und -vorschläge	4
Planung des weiteren Vorgehens	5
Anhang: Projektvorschlagsbogen, Tipps und Anregungen	5

Ablauf und Inhalt des ersten Arbeitsgruppentreffens

Das Arbeitsgruppentreffen gliederte sich in drei inhaltliche Blöcke:

Zunächst wurden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken für das Handlungsfeld besprochen. Anschließend diskutierte die Gruppe die Ziele des Handlungsfelds. In einem dritten Block wurden dann die bisher gesammelten Projektideen ergänzt, konkretisiert oder auch verworfen. Zudem besprachen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das weitere Vorgehen.

Block 1: SWOT-Analyse

Das Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS) und die Planungsgruppe für Natur und Landschaft (PNL) haben gemeinsam eine Bestandsaufnahme für die Gemeinde Wartenberg durchgeführt. Dabei wurde eine Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken für die einzelnen Handlungsfelder durchgeführt (SWOT¹-Analyse). Die Ergebnisse der Analyse zeigt nachfolgende Tabelle. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten die Ergebnisse und ergänzten sie (in roter Schrift):

¹ Der Fachbegriff SWOT-Analyse leitet sich aus den englischen Begriffen strengths (=Stärken), weaknesses (=Schwächen), opportunities (=Chancen) und threads (=Risiken) ab.

Handlungsfeld Landwirtschaft und Agrarstruktur

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Leistungsfähige Agrarbetriebe	Kleinparzellierung in Landenhausen, durch Bau der Ortsumgehung ergeben sich für Bewirtschaftung ungünstige Flächenzuschnitte in der gesamten Gemarkung	Flurneuordnung	
	schlecht ausgebautes Wirtschaftswegenetz: - einzelne Brenn-/Knotenpunkte mit hohem Konfliktpotenzial - keine Rundkursmöglichkeit - unzureichende Tragfähigkeit und Breite	Flurneuordnung	
Renaturierungen im Zuge der Umgehungsstraße	Ackerrandstreifen fehlen		Verlust an landwirtschaftlicher Fläche
Gute Zusammenarbeit der Landwirte beider Ortsteile			
Landwirtschaft gegen Gentechnik GVO-freie Gemeinde bei „Zivilcourage“	kein Milchvieh mehr, Ökobetrieb hört auf	Ausbau ökologischer Landwirtschaft (bisher 6 Betriebe) Touristische und Produktvermarktung: Gentechnikfreie Landwirtschaft	
Mehrere Biogasanlagen im Umfeld von Wartenberg	Tendenz zu weniger Kulturarten		Gefahr von Monokultur (Konzentration auf Mais)
	90 % Pachtflächen		Erhöhung der Pachtpreise
Zahlreiche Unterstellplätze für Gastpferde	Bisher keine Strukturen für Urlaub auf dem Bauernhof	Vorhandenes Potential für „Urlaub auf dem Bauernhof“	
Pferdehaltung dient gleichzeitig der Landschaftspflege		Potential für Reittourismus	
	Hunde auf landwirtschaftlichen Flächen		Verunreinigung der Ackerpflanzen und des Grünlandes

Block 2: Leitbild und Handlungsfeldziele

Aus der der SWOT-Analyse lassen sich Ziele für die weitere Entwicklung der Gemeinde im Sinne eines Leitbildes ableiten. Das Leitbild ist eine den Handlungsfeldern übergeordnete, gemeinsam geteilte Vision der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gemeindevertreterinnen und -vertreter (vgl. Abb. 1). Es wird konkretisiert durch Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern, die über konkrete Projekte/Maßnahmen erreicht werden sollen. Vor der Arbeitsgruppensitzung wurden die allgemeinen Leitbildziele im Plenum vorgestellt. Anschließend wurden die Handlungsfeldziele in den Arbeitsgruppen durchgesprochen.

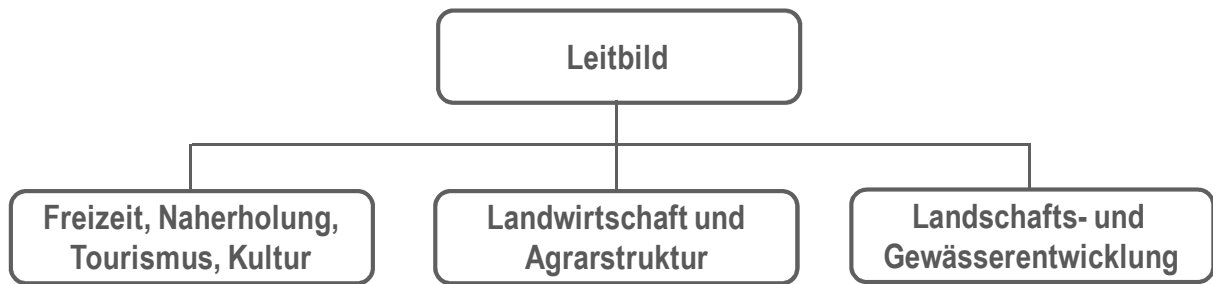


Abbildung 1: Das Leitbild steht als gemeinsam geteilte Vision der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gemeindevertreterinnen und -vertreter über den Handlungsfeldern und gibt somit einen Rahmen vor.

Leitbild der Gemeinde für die Arbeit im SILEK

- Wir gestalten die Gemeinde zukunftsfähig, achten dabei aber darauf, dass ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen im Einklang miteinander stattfinden und sich möglichst gegenseitig unterstützen (Nachhaltige Entwicklung).
- Als Bürgerinnen und Bürger engagieren wir uns aktiv in unserer Gemeinde.
- Über die Durchführung gemeinsamer Projekte in den Handlungsfeldern stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde.
- Bestehende Initiativen in der Region nutzen wir bewusst und entwickeln unser Angebot auch zusammen mit anderen Gemeinden weiter.
- Wir erhalten unsere Gemeinde als lebenswerten Ort, erhöhen und sichern die Lebensqualität und gestalten unseren Ort sowohl für junge Familien als auch Senioren attraktiv.
- Unseren Ort entwickeln wir als Erholungsstandort weiter und gestalten ihn auch für Touristinnen und Touristen attraktiv. Unser Potential in Hinblick auf Anbieter/Standort von regional sowie überregional bedeutsamen Veranstaltungen wollen wir nutzen (z.B. als Standort für Tagungen, Konferenzen und Messen).
- Wir bauen unsere Kompetenzen aus, vermarkten sie und erschließen neue Einkommensquellen und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Wir erhalten und fördern unsere attraktive und ökologisch wertvolle Kulturlandschaft mit ihren charakteristischen Wald- und Offenlandbereichen.
- Unsere Landwirte prägen das Gesicht unserer Landschaft und erhalten sie. Wir achten daher darauf, dass Landwirte weiterhin gute Voraussetzungen für Ihre Tätigkeit haben.
- Der ökologische Zustand unserer Gewässer wird verbessert und weiterentwickelt.
- Durch gezielte Maßnahmen verringern wir das Hochwasserrisiko in der Gemeinde verringert.
- Besonders reizvolle Bereiche unserer Landschaft machen wir zugänglich und erlebbar.

- Wir fördern die vorhandene floristische und faunistische Artenvielfalt sowie ihre Lebensräume.
- Wir fördern die Erzeugung von landschaftsangepassten erneuerbaren Energien.

Ziele im Handlungsfeld „Landwirtschaft und Agrarstruktur“ (Ergänzungen in roter Schrift)

- **Entflechtung und** Optimierung des Wirtschaftswegenetzes
- Mit landwirtschaftlicher Nutzung den Erhalt der Kulturlandschaft fördern
- Kommunikation zwischen Landwirten und Naturschutz verbessern, gemeinsame Konzepte entwickeln

Folgende Ziele werden für die Wartenberger Landwirtschaft als wenig relevant eingestuft:

- **Entwicklung von Strategien zur Diversifizierung der Landwirtschaft (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof)**
- **Förderung erneuerbarer Energien**

Block 3: Bisherige Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen von Expertenrunden und der Auftaktveranstaltung wurden erste Projektideen und -vorschläge gesammelt. Sie wurden von der Gruppe diskutiert, ergänzt oder auch verworfen (in roter Schrift).

Landwirtschaft und Agrarstruktur/ multifunktionales Wegenetz

- Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes:
 - bessere Erreichbarkeit und Minimierung der Zerschneidung von landwirtschaftlichen Flächen
 - Anpassung der Entwässerung des Wegenetzes (nach Umgehungsstraßenbau)
 - **Schaffung kürzerer Wegverbindungen**
 - **Gesamtflurbereinigung**
- Weiterentwicklung / Verbesserung der Landschaftspflege:
 - Beiträge der Naturlandstiftung verbessern (alle potenziellen Flächen sind vergeben)
- **Information und Transparenz zu Leistungen der Landwirtschaft:**
 - **Hinweisschilder, Info-Tafel-Parcours an Feld- und Wiesenrändern**
 - **Zusammenarbeit/Aktionen mit Schule und Kindergärten**
 - **Themen: Anbau von Lebensmitteln, Erhalt der Kulturlandschaft**
- Versiegelung minimieren, Flächenverbrauch minimieren:
 - **Ausgleichflächen in den Wald**
 - **Überdimensionierte Renaturierungsmaßnahmen an der Lauter (Konflikt!)**

Aussortiert:

- **Ideen zur Diversifizierung von Landwirtschaft: Förderung Erneuerbarer Energien, Erlebnishof, Urlaub auf dem Bauernhof, ökologischen Anbau weiter ausbauen, Vermarktungsstrategien für Äpfel (Streuobstwiesen)**
- **Zusammenarbeit der Ortsteile weiter verbessern**

Planung des weiteren Vorgehens

Das nächste Arbeitsgruppentreffen findet am 09.12.2010 von 18.00-19.30 Uhr im Rathaus in Angersbach statt. Für das nächste Treffen stehen folgende Aufgaben an:

- Sammeln der Bedarfe und Anforderungen an ein zukunftsfähiges Wirtschaftsweernetz aus Sicht der Landwirtschaft (neuralgische Stellen, Knotenpunkte, Wegebeziehungen/Verbindungen nach/mit Umgehungsstraße)
- Weiterentwicklung der weiteren Projektideen

Erste Projektskizzen werden zu folgenden Projekten erstellt:

- Informationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung
- Weiterentwicklung/Verbesserungsmöglichkeiten der Landschaftspflege

Darüber hinaus möchten wir Sie um Folgendes bitten:

- Überlegen Sie sich, ob es weitere Projekte gibt, von dem Sie möchten, dass sie auf jeden Fall umgesetzt werden.
- Füllen Sie für diese/s Projekt/e den beiliegenden Projektvorschlagsbogen aus.
- Weitere Anregungen für Projekte finden Sie auch auf dem Blatt „Tipps und Anregungen“.
- Bei Fragen wenden Sie sich einfach an Kerstin Hülemeyer (069-775002 oder huelemeyer@ifls.de).
- Schicken Sie den Bogen an die Gemeinde Wartenberg oder an Kerstin Hülemeyer (Fax: 069-777784 oder huelemeyer@ifls.de oder Zeppelinallee 31, 60325 Frankfurt).

Außerdem wählen wir einen oder eine Sprecherin für die Gruppe (ggf. auch ein Team).

Der Sprecher/ die Sprecherin stellt dann beim nächsten Treffen der Lenkungsgruppe, am 12.01.2010 um 17 Uhr im Rathaus, die Projektliste der Arbeitsgruppe vor.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch einmal vielen Dank für ihr Engagement! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

gez. Ulrich Gehrlein, 30.11.2010

Anhang: Projektvorschlagsbogen, Tipps und Anregungen

Projektvorschlag im Rahmen des SILEK Wartenberg

bitte senden Sie den Bogen an
Monika Dickel, Gemeinde Wartenberg
Landenhäuser Str. 11, 36367 Wartenberg
Fax: 06641/9698-24, E-Mail: Monika.Dickel@Gemeinde-Wartenberg.de



1. Kurzdarstellung des Projektes

Projekttitel:
Projektziel (Ausgangslage/Problemstellung, Zielsetzung):
Projektbeschreibung (Inhalte, Ablaufplanung):
Zeitraumen:
Potenzieller Projektträger (Durchführungsverantwortliche Person, Verein, Privatperson o. ä.):
Vorschlag eingereicht von: Ansprechpartner/in: Anschrift: Tel. _____ Fax _____ Email _____ Bereitschaft zu einem eigenen Beitrag zur Realisierung des Projekts vorhanden? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Anregungen und Tipps für Ideen und Projekte

1. Internet-Seiten

Deutsche Vernetzungsstelle LEADER, Bonn, www.leaderplus.de

Zentrale Informationsquelle für deutsche LEADER- und ELER-Regionen sowie Integrierte Ländliche Entwicklung.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück, www.dbu.de

Zahlreiche Hinweise auf gute Projekte und neue Verfahren inklusive einer Projektdatenbank zu verschiedenen Themengebieten.

Netzwerk der Regionalinitiativen, Ansbach, www.reginet.de

reginet.de gibt einen umfassenden Überblick über die Vielzahl und Vielfalt von Initiativen zur nachhaltigen Regionalentwicklung in Deutschland. Die Datenbank, die reginet.de zugrunde liegt, gibt schnellen Zugriff auf Ideen, Konzepte, Umsetzung und den Umgang mit häufigen Problemen. Dazu aktuelle Termine, Berichte und Tipps zu Literatur und Finanzierung.

Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh, www.bertelsmann-stiftung.de

Vielfältige Publikationen und Downloads zu Themen wie „Demographie, Integration, Familie und Beruf und interkommunale Zusammenarbeit“

Gemeinde Hohenstein (erste hess. SILEK-Region), <http://www.hohenstein-hessen.de/>

Informationen über die Gemeinde Hohenstein, die bereits im Jahr 2006 erste SILEK-Projekte zur Umsetzung brachte.

Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation,
<http://www.hvbg.hessen.de>

Unter dem Unterpunkt Bodenmanagement → Flurneuordnung → Verfahrensbeispiele findet man Informationen über verschiedene Regionen u.a. den SILEK-Prozess in Hohenstein.

2. Bücher & Broschüren, Downloads

LEADER+ in Deutschland - ausgewählte Projekte, 100 LEADER+ Projekte aus unterschiedlichen Themenfeldern werden auf 260 Seiten beschrieben, mit Kontaktadressen.* LEADER-Akteure (LAGs, Projektträger, zuständige Verwaltungen) können je drei Exemplare kostenlos beziehen, andere Interessierte je ein Exemplar;

Bestelladresse: Deutsche LEADER-Vernetzungsstelle, www.leaderplus.de, auch als download erhältlich